



INSTITUT
FÜR WERTSCHÄTZENDE
UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Lösungsskizze

Entscheiden

Ausgabe 007 / 9.3.2009

Liebe Leserinnen und Leser,

im Newsletter für diesen Monat hatten wir Ihnen einen Ausschnitt aus einem Gespräch vorgestellt, dass die Kollegen Braun und Weiß miteinander führen.

Vielleicht haben Sie für sich überlegt, welche Aussagen sich an welcher Stelle in die Entscheidungsmatrix einfügen lassen. Unser Vorschlag für eine Zuordnung sieht so aus:

Nach Dernberg gehen	Den neuen Job ablehnen
Mögliche Vorteile / Chancen <ul style="list-style-type: none">• Die Kinder sind eventuell ein Jahr eher mit der Schule fertig.	Mögliche Vorteile / Chancen <ul style="list-style-type: none">• Man bleibt in der bekannten Umgebung mit hohem Freizeitwert.• Herr Braun kann im Vorstand des Tennisvereins bleiben.
Mögliche Nachteile / Risiken <ul style="list-style-type: none">• Braun muss sein gerade abbezahlttes Haus verkaufen oder vermieten. Das kann Ärger, Kosten und finanzielle Verluste bedeuten.• Der Umzug bedeutet Stress. daher wird seine Frau dagegen sein.• Seine Kinder werden dagegen sein, weil sie ihr vertrautes Umfeld verlieren.	Mögliche Nachteile / Risiken <ul style="list-style-type: none">• Braun erhält in Zukunft kein weiteres Angebot zur beruflichen Entwicklung.

Nach Dernberg gehen	Den neuen Job ablehnen
Mögliche Nachteile / Risiken	Mögliche Nachteile / Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Möglicherweise bekommen seine Kinder Schwierigkeiten im anderen Schulsystem. Dadurch können unter anderem Kosten (und Zeitaufwand) für Nachhilfe entstehen. • Herr Braun fühlt sich der neuen Aufgabe nicht gewachsen. Das kann unangenehm für ihn werden. 	

Dabei wird deutlich, wie sehr sich Herr Braun und sein Gegenüber auf die negativen Aspekte eines Wegzugs beschränken. Andere Aspekte werden zwar kurz gestreift, hinterlassen aber kaum emotionale Spuren. Nun wird wohl niemand von Herrn Weiß erwarten, dass er sich zum Verteidiger der Alternative aufschwingt, die sein Kollege so sehr ablehnt. Außerdem ist ein Gespräch über das Unglück des Herrn Braun für viele wesentlich anregender, als dem Kollegen zu einem Karrieresprung zu gratulieren. Auch die Presse kennt ja den Spruch „Nur eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht“. Unglücklicherweise verstärkt ein solches Gespräch eher die Tendenz zur einseitigen Betrachtung. Speziell bei Menschen mit einer „Weg von“-Orientierung kann das eine Art Lähmung erzeugen. Wer also vor einer wichtigen Entscheidung steht, kann nicht nur versuchen, aktiv Vorteile und Nachteile zu sammeln. Er kann auch darauf achten, wie er mit anderen über seinen Entscheidungsprozess redet und ob er eventuell ins Lamentieren abgleitet. Wem andere von einer solchen schwierigen Entscheidung erzählen, der kann hier seine Fähigkeiten zum aktiven Zuhören zum Einsatz bringen. Das Gespräch wäre vermutlich ganz anders verlaufen, wenn die erste Reaktion des Herrn Weiß beispielsweise so gelaute hätte:

Braun: Und dann haben sie mir letzte Woche ja auch den neuen Job in Dernberg angeboten. Ausgerechnet. Jetzt, wo wir gerade das Haus abbezahlt hatten.

Weiß: Das klingt, als käme das Angebot für Sie zum völlig falschen Zeitpunkt.

Braun: Naja. Irgendwie schon. Aber irgendwie auch nicht. Das ist ja schon ein großer Vertrauensbeweis, wenn...

Vielleicht noch eine Bemerkung am Rande, die gar nichts mit dem eigentlichen Thema zu tun hat. Gefühlsmäßig unterscheiden wir sehr deutlich zwischen Beruf, Position, Aufgabe und Job. Da unsere Sprache unsere Gefühle mitbestimmt, sollte es vielleicht zu denken geben, dass das Lehnwort *Job* der englische Name für *Hiob* ist und diese Konnotation unterschwellig ins Deutsche mitgebracht hat. Wenn Herr Braun zu Beginn sagt: „Und dann haben sie mir letzte Woche ja auch den neuen Job in Dernberg angeboten.“ - dann drückt sich schon in der Bezeichnung, die er wählt, das erwartete Leiden aus.

Mit den besten Grüßen

Christian Weisbach & Petra Sonne

© Institut für wertschätzende Unternehmensführung GbR 2009 - Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwendung über den privaten Gebrauch hinaus bitte nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr.